

# September-Liquidation

Klubgarnituren feinster Lederimitation und mit elegantesten Plüschen bezügen zu Spezialfabrikpreisen.

**Salomão Guelmann**

CURITYBA PARANA' — Rua 24 de Maio 44.

Was hat Europa vom Angriffskrieg Moskaus zu erwarten?

Der Verfaßer des nachstehenden Aufsatzes, Verangeber der soeben begonnenen Schriftenreihe des „Initius für wissenschaftliche Erforschung der Sowjetunion“, ist einer der besten Kenner der bolschewistischen Weltgefecht. Seine Darlegungen, die wie dem Antlitz der neuen Monarchie für völkische Kultur und Politik „Das Volk“ auszugewisse entnehmen, enthalten eine atemberaubende Perspektive. Man möchte wünschen, daß diese höchst zeitige Warnung in der ganzen Welt gehört werde.

Am Endegebiß ist die bolschewistische Diktatur in einem Lande wieder nur ein, und zwar der vierte, Grad der bolschewistischen Weltkrieger. Diese Diktatur steht mit Notwendigkeit vor zwei Aufgaben: der Durchführung des Krieges „nach innen“ und der Vorbereitung des Krieges „nach außen“. Der Krieg nach innen wird in der Form des staatlichen organisierten Massenterrors bis zur völligen physischen Vernichtung aller Gegner durchgeführt. Vernichtet werden alle gegenwärtigen möglichen und eingebildeten Gegner. Es ist dies die fälschlich so bezeichnete Periode des „Bürgerkrieges“ oder des „Kriegsluminiens“. Dafür sind diese Bezeichnungen, weil es einen anderen Kommunismus nicht gibt, und weil der Krieg nicht von den Bürgern, sondern gegen die Bürger geführt wird. Es handelt sich notwendigerweise um einen totalen Krieg unter Einsatz aller provokativen, wirtschaftlichen, militärischen Mittelmittel nach allen Regeln der Demagogie und Strategie, wobei allein die Zweckmäßigkeit darüber entscheidet, ob die Feinde in offener Schlacht, in den Räumen der Ischäa oder in den Verstecken der eroberten Provinz „liquidiert“ werden.

Diese erste Periode des vierten Grades geht unverkennlich in die zweite Periode über, denn auch die Vernichtung der inneren Gegner geschieht unter dem Geiste des kriegerischen Weltmaßtvorstellens: der Bürgerkrieg ist bereits die Vorbereitung des imperialistischen Krieges. Die zweite Periode, die Periode des „Aufbaues“, ist nichts anderes als die Periode der unmittelbaren Kriegsvorbereitung, die Epoche der Ausbildung. Der Terror zur Stabilisierung der Macht leitet unmittelbar über in den Terror zur Erweiterung der Macht. Der Krieg nach außen schlägt sich auf den Krieg nach innen auf. Die territorial beschränkte Diktatur droht zu einer Erweiterung des beherrschten Territoriums, wobei die Nationalität des Ufers keine Rolle spielt, weil sie nichts anderes ist als die Nationalität der herrschenden Klasse. Der zunehmend beginnende imperialistische Krieg ist eine unvermeidliche Folge des bolschewistischen Weltmaßtvorstellens. Er ist vor allem die Folge des Stalinistischen Terrorismus als des höchsten Entwicklungsstufe des Bolschewismus.

Aus dieser Erkenntnis ergibt sich zum ersten, daß der Bolschewismus nicht nur seinem Ziele,

sondern auch seiner Methode nach zum Angriffskrieg drängt und auf ihn von vornherein hinarbeitet. Es ergibt sich zum weiteren daraus, daß es keine größere Bedrohung des Friedens gibt, als den Bolschewismus, und fernher, daß die Abwehr des bolschewistischen Kriegsoffensivs einen Kampf auf Leben und Tod bedeutet. Der Bolschewismus wird seinen Krieg nicht nur an der Front, sondern auch in der Stappe führen. Wichtiger als die Niederringung des Gegners wird ihm die Serrierung und Vorbereitung des Gegners sein. Am Ende seiner Truppen wird die Ischäa marschieren. Er wird seinen Vernichtungswillen, wenn es ihm zweckmäßig erscheint, in Geisel- und Einzelordnungen auslösen und wird verhindern, außer Acht zu lassen, noch nicht dagegenzuwirken, um rationaler Grausamkeit unverzerrtliche „Methoden“ zur Anwendung zu bringen.

Der bolschewistische Krieg ist ein Teil des bolschewistischen Terrorimperiums. Seine Formen und Mittel können am besten an der Geschichte des genannten „Bürgerkrieges“ festgestellt werden. Das betroffene Land wird in eine Range genommen, so wie es mit Georgien gleich oder heute mit den äußeren Provinzen Chinas geschieht. Von innen läuft der gesamte Vorgang der Bolschewierung ab, von außen jeweils gleichzeitig der Gewaltapparat des eroberten Territoriums Nr. 1, der Sowjetunion, ein. Die Note „true kommt dem bewaffneten Aufstand und der bewaffneten Aufstand kommt der Roten Armee zu Hilfe.“

Sur Diskussion steht nicht das „Ob“, sondern das Wann und Wo eines neuen bolschewistischen Terrorfeldzuges. Wird Europa die Dinge treiben lassen, bis es dem Bolschewismus „zweckmäßig“ — weil ausichtsvoll — erscheint, es anzutreten?

## Der Negerkaiser von San Domingo.

Während in Afrika soeben eine Kaiserkrone zerbrochen ist, ist in Amerika ein neuer schwarzer Kaiserreich im Entstehen. Rafael Leonidas Trujillo in Molina, der Diktator der dominikanischen Republik, beabsichtigt, sich zum Kaiser von San Domingo“ auszurufen zu lassen. Präsident, General, Doctor und Wohltäter der Nation“ — das sind die offiziellen Titel, die bisher dem reichen schwarzen Kaiser, dem Diktator der dominikanischen Republik, Rafael Leonidas Trujillo in Molina, von der Kammer verkannt wurden. In Kürze wird ein weiterer Titel hinzukommen: „Von Gottes Gnaden Kaiser von San Domingo“. Seit 1930 ist General Trujillo unbestritten und alleiniger Machthaber der kleinen Republik, die die Hälfte der Insel Haiti einnimmt. Schon Trujillos Vorgänger, Ulises Heureux, wollte sich zum Kaiser erheben, aber einen Tag vor der Krönung inszenierte Trujillo einen Aufstand und ließ ihn ab. Mit Hilfe seiner fanatischen Parteigänger und eisiger Wachdienstes verhinderte er, daß er die Krone gärt.

Aus dieser Erkenntnis ergibt sich zum ersten, daß der Bolschewismus nicht nur seinem Ziele,

der zweit, ein Lüdelu hörte über sein Gesicht. Einen Augenblick sahen es Renate, als ob seine Augen ganz klar würden und er sie plötzlich erkenne:

„Das bist du ja . . .“, sagte er mit fast verzücktem Ausdruck. „Du . . . Mutter . . .“

Renate und die Schwester hatten nicht bemerkt, daß Dr. Hollas schon wieder das Zimmer betreten hatte.

Monrad lag jetzt ganz ruhig. Seine Augen waren halb geschlossen. Er schaute nicht mehr.

„Vater sein, ganz ruhig sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

Ganz leise berührte Renate mit ihrer zufühlen Hand seine Stirn und fühlte das Blut in seinen stark angezwellten Adern bis in die Fingerhügel fließen.

Er erkannte die Schwester nicht mehr.

„Rennen Sie mir doch, Herr Doktor! Bitte helfen Sie mir! Mein Bruder darf nicht sterben . . . ich habe ja dann niemand mehr . . .“

Zu diesem Mitteld rührten die Augen des jungen Arztes auf Renates Kreienwalds Gesicht. „Trotz seines ganz tapfer sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

„Sie müssen mich hören, ging es Dr. Hollas durch den Raum, wenn ich ihr auch jetzt nur die grausame Wahrheit sagen kann, und er preßte die Lippen zusammen, daß sie schmal wurden wie ein Strich.

Da bedachte Renate keiner Antwort mehr. Nun wußte auch sie.

Doch noch bis zum anbrechenden Tag hielt der Leib die entstehende Seele fest, aber es war kein Todessturm mehr, sondern ein langsamem Hinterdämmernen.

Nurz nach 6 Uhr war Monrad Kreienwald verstorben.

Als Renate einige Stunden später das Krankenhaus verließ, war sie innerlich wie ausgebrannt, so hatte der erste unheimliche Schmerz in ihr gesetzt. Und doch hatte sie noch einen der älteren Wege vor sich: dem Vater die Nachricht zu überbringen.

Ein paar Mal hatte sie angezeigt, ihm die schreckliche Nachricht schriftlich mitzuteilen, aber in ihrem Schmerze fand sie keine Worte. So ging nicht.

Renate preßte die Hände vor den Mund. Das war ja nicht zu ertragen, nicht auszuhalten.

„Vater, mein Junghen, was quält dich denn nur? Was denn?“ Sie bengte sich über den Kranzen und hielt seine heißen zuckenden Hände.

Aber der Bruder war schon wieder wo an-

der. Ein Lüdelu hörte über sein Gesicht. Einen Augenblick sahen es Renate, als ob seine Augen ganz klar würden und er sie plötzlich erkenne:

„Das bist du ja . . .“, sagte er mit fast verzücktem Ausdruck. „Du . . . Mutter . . .“

Renate und die Schwester hatten nicht bemerkt, daß Dr. Hollas schon wieder das Zimmer betreten hatte.

Monrad lag jetzt ganz ruhig. Seine Augen waren halb geschlossen. Er schaute nicht mehr.

„Vater sein, ganz ruhig sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

Er erkannte die Schwester nicht mehr.

„Rennen Sie mir doch, Herr Doktor! Bitte helfen Sie mir! Mein Bruder darf nicht sterben . . . ich habe ja dann niemand mehr . . .“

Zu diesem Mitteld rührten die Augen des jungen Arztes auf Renates Kreienwalds Gesicht. „Trotz seines ganz tapfer sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

„Sie müssen mich hören, ging es Dr. Hollas durch den Raum, wenn ich ihr auch jetzt nur die grausame Wahrheit sagen kann, und er preßte die Lippen zusammen, daß sie schmal wurden wie ein Strich.

Da bedachte Renate keiner Antwort mehr. Nun wußte auch sie.

Doch noch bis zum anbrechenden Tag hielt der Leib die entstehende Seele fest, aber es war kein Todessturm mehr, sondern ein langsamem Hinterdämmernen.

Nurz nach 6 Uhr war Monrad Kreienwald verstorben.

Als Renate einige Stunden später das Krankenhaus verließ, war sie innerlich wie ausgebrannt, so hatte der erste unheimliche Schmerz in ihr gesetzt. Und doch hatte sie noch einen der älteren Wege vor sich: dem Vater die Nachricht zu überbringen.

Ein paar Mal hatte sie angezeigt, ihm die schreckliche Nachricht schriftlich mitzuteilen, aber in ihrem Schmerze fand sie keine Worte. So ging nicht.

Renate preßte die Hände vor den Mund. Das war ja nicht zu ertragen, nicht auszuhalten.

„Vater, mein Junghen, was quält dich denn nur? Was denn?“ Sie bengte sich über den Kranzen und hielt seine heißen zuckenden Hände.

Aber der Bruder war schon wieder wo an-

der. Ein Lüdelu hörte über sein Gesicht. Einen Augenblick sahen es Renate, als ob seine Augen ganz klar würden und er sie plötzlich erkenne:

„Das bist du ja . . .“, sagte er mit fast verzücktem Ausdruck. „Du . . . Mutter . . .“

Renate und die Schwester hatten nicht bemerkt, daß Dr. Hollas schon wieder das Zimmer betreten hatte.

Monrad lag jetzt ganz ruhig. Seine Augen waren halb geschlossen. Er schaute nicht mehr.

„Vater sein, ganz ruhig sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

Er erkannte die Schwester nicht mehr.

„Rennen Sie mir doch, Herr Doktor! Bitte helfen Sie mir! Mein Bruder darf nicht sterben . . . ich habe ja dann niemand mehr . . .“

Zu diesem Mitteld rührten die Augen des jungen Arztes auf Renates Kreienwalds Gesicht. „Trotz seines ganz tapfer sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

„Sie müssen mich hören, ging es Dr. Hollas durch den Raum, wenn ich ihr auch jetzt nur die grausame Wahrheit sagen kann, und er preßte die Lippen zusammen, daß sie schmal wurden wie ein Strich.

Da bedachte Renate keiner Antwort mehr. Nun wußte auch sie.

Doch noch bis zum anbrechenden Tag hielt der Leib die entstehende Seele fest, aber es war kein Todessturm mehr, sondern ein langsamem Hinterdämmernen.

Nurz nach 6 Uhr war Monrad Kreienwald verstorben.

Als Renate einige Stunden später das Krankenhaus verließ, war sie innerlich wie ausgebrannt, so hatte der erste unheimliche Schmerz in ihr gesetzt. Und doch hatte sie noch einen der älteren Wege vor sich: dem Vater die Nachricht zu überbringen.

Ein paar Mal hatte sie angezeigt, ihm die schreckliche Nachricht schriftlich mitzuteilen, aber in ihrem Schmerze fand sie keine Worte. So ging nicht.

Renate preßte die Hände vor den Mund. Das war ja nicht zu ertragen, nicht auszuhalten.

„Vater, mein Junghen, was quält dich denn nur? Was denn?“ Sie bengte sich über den Kranzen und hielt seine heißen zuckenden Hände.

Aber der Bruder war schon wieder wo an-

der. Ein Lüdelu hörte über sein Gesicht. Einen Augenblick sahen es Renate, als ob seine Augen ganz klar würden und er sie plötzlich erkenne:

„Das bist du ja . . .“, sagte er mit fast verzücktem Ausdruck. „Du . . . Mutter . . .“

Renate und die Schwester hatten nicht bemerkt, daß Dr. Hollas schon wieder das Zimmer betreten hatte.

Monrad lag jetzt ganz ruhig. Seine Augen waren halb geschlossen. Er schaute nicht mehr.

„Vater sein, ganz ruhig sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

Er erkannte die Schwester nicht mehr.

„Rennen Sie mir doch, Herr Doktor! Bitte helfen Sie mir! Mein Bruder darf nicht sterben . . . ich habe ja dann niemand mehr . . .“

Zu diesem Mitteld rührten die Augen des jungen Arztes auf Renates Kreienwalds Gesicht. „Trotz seines ganz tapfer sein . . .“, sagte er und ärgerte sich im nächsten Augenblick über seine eigenen Worte. So funkelte war hier alter Trost.

Dann stand sie an des Bruders Bett. Mit süssen Augen lag der Kranke, immer wieder sah sie seine Hände nach dem Kopf. Mundhöhle schaute er qualvoll auf. Auf seinem Gesicht wechselten unheimlich Rote und Bläse.

„Sie müssen mich hören, ging es Dr. Hollas durch den Raum, wenn ich ihr auch jetzt nur die grausame Wahrheit sagen kann, und er preßte die Lippen zusammen, daß sie schmal wurden wie ein Strich.

Da bedachte Renate keiner Antwort mehr. Nun wußte auch sie.

Doch noch bis zum anbrechenden Tag hielt der Leib die entstehende Seele fest, aber es war kein Todessturm mehr, sondern ein langsamem Hinterdämmernen.

Nurz nach 6 Uhr war Monrad Kreienwald verstorben.

Als Renate einige Stunden später das Krankenhaus verließ, war sie innerlich wie ausgebrannt, so hatte der erste unheimliche Schmerz in ihr gesetzt. Und doch hatte sie noch einen der älteren Wege vor sich: dem Vater die Nachricht zu überbringen.

Ein paar Mal hatte sie angezeigt, ihm die schreckliche Nachricht schriftlich mitzuteilen, aber in ihrem Schmerze fand sie keine Worte. So ging nicht.

Renate preßte die Hände vor den Mund. Das war ja nicht zu ertragen, nicht auszuhalten.

„Vater, mein Junghen, was quält dich denn nur? Was denn?“ Sie bengte sich über den Kranzen und hielt seine heißen zuckenden Hände.

Aber der Bruder war schon wieder wo an-

der. Ein Lüdelu hörte über sein Gesicht. Einen Augenblick sahen es Renate, als ob seine Augen ganz klar würden und er sie plötzlich erkenne:

„Das bist du ja . . .“, sagte er mit fast verzücktem Ausdruck. „Du . . . Mutter . . .“

Ein Artikel für das Centro Agrícola gewiesen, welch großer Wert in landwirtschaftlichen Produkten ausstellung zeigt nicht nur die Sachen, die in einer Kolonie sie ist vor allem auch ein wichtige Bewertung einer Kolonie. Umfang der Ausstellung erweile als solche und als Wirtschaft und Land von Bedeutung ist für die deutschbrasilianische Zoot Parára von größerer Bedeutung die deutschbrasilianischen Produkte do Sul und in São Paulo längeres Bestehen und geringe Zusammensetzung, lebten durch ihre großen Leistungen sind sind, ist dies mit den Kosten nicht der Fall. Darum kein Wert darauf legen, bekannt natürlich nicht durch Größe zu haben, doch wir zeigen, und wie wir auf dem wirtschaftlichen Staaten mitarbeiten, indem durch Ausstellungen allen können.

die zuständigen Stellen erkennen, dann werden sie auch Kunden für unsere Produkte in Bedürfnissen steht wohl an einer überholte für die gesamte Brasilien — des landwirtschaftlichen immer wieder darauf hingehen kann ein Agrarland ist, aber, leicht begreiflich, in diesem keine Institutionen, die dies getragen, es seien denn eine private Natur, die alle meiste Interessen vertreten.

landwirtschaftliche Kredit für die Landwirtschaft eines der. Diese Notwendigkeit kann erachtet, wenn man die Kolonie. Die Kolonisten sind Besitzer Landlose, die sie bearbeiten, täglich gehunden, um die es, dann muss diese sofort verhindern. Das ist. Ist der Tag, dann bleibt gewöhnlich sehr wenig über die Lebensbedürfnisse Kolonisten hinaus abgängig.

Kolonisten die Mittel seien, um größeren Umsatz und zulassen, indem er mehr Arbeitnehmer und landwirtschaftlich anzuschaffen und dadurch höhere

als auf bessere Preise für seine Land, sondern um jeden Preis möglich, um nur ja wieder zu nutzen;

Wohlstand der Kolonie nur ist ganz stagniert und sogar kann, besonders dort, wo es Verbindungen zu den Absatz-

marken, dem es sogenannten ist, niemals kräftig entwickeln, so kann in Zukunft niemals das was man mit vollem Recht wenn man richtig sitzen

die dem produzierenden Land, einer Kreislauf gewährleisten, sondern Landes der Fall ist, für die Landwirtschaft. Dabei erlaubt werden in: Anstrengung von Landwirtschaftsminister oder kleinen Anstrengungen oder Ausarbeitung von Produkten,

Waren auch heute die Preise besser sind, ist es weit entfernt, dass der Kolonist auf Kosten geht. Bei dem Geschäft bestreiten ist es so: Böllige Produkte, kein Volumen — keine Produkte, nichts zum Verkaufen oder gar selbst noch kaufen! Durch dieses Auf und Ab in den Preisen kann sich das Vordringen bestimmt ist die Zukunft, und das verhindert das Steigen und Fallen des Preises. Ausgenommen ist ein Produkt, das Zucker, der ständig zu teuer ist; was wird das zweite machen?

Nicht ohne Einsicht ist die Zeit mit einem Jahr, welche Erziehung des gesamten Volkes, die der Kolonist kann, bevor er vorgenommen kann, er erkennt, sieht es immer noch besser als der Kolonist, vorgenommen hat dieser sehr eigene Art ist, in diesen Tagen in einem Gründungslande kann man nicht mehr machen, wie die Preise des gesamten landwirtschaftlichen Produktes nach einer Basis von 8 Stunden Arbeit pro Tag und 2 Minuten Taglohn, ohne Berücksichtigung von angelegten Kapitalen, berechnen, dann müssen wir dieselben Preise heraukommen, über die jeder Mann staunen gelegen, zu ehrgeizigen Wohlstand zu kommen.

Nicht zu unterscheiden ist der landläufige Kaufbau. Kommen einmal die Wirkungen derselben zur Geltung, so sind es zuerst die Mühäcker, die den Einkauf erst noch bedeutend mehr herunterdrücken als den auf in gutem Wagnersstande sich befindenden Feldern.

Und nun die Bedeutung hoher Preise? Das erste ist, der Kolonist ist in der Lage sein, durch schwere und unehrenhafte Preise seine Wirtschaft mit Arbeitsinstrumenten, wie Pflügen, Kultivatoren usw. zu versehen, die ein rentables Arbeiten garantieren. Es muss Dungreiseranten, die Rindfleisch beschaffen. Dies einen Beitrag abweisen, um seinen Boden im Extrazweit wenigstens zu erhalten. Es müssen auf irgendeine Art die ständigen Pflanzbaubauern unterstützen werden, die durch standigen Wettbewerb der Produktion zu schaden. Der Bereich: möglicherweise werden durch verbesserte Straßen, Abholung der Wagensteuer,

durch die Landwirtschaftliche Rangschicht Koloniebehältnisse Zeit geben, die dieser Bereich eingehend zu dem Rangschicht Vorstöße.

# Centro Agrícola

## Landwirtschaftliches Nachrichtenblatt für Paraná und Santa Catharina

### Verbandsorgan des Centro Agrícola-Surityba

CURITYBA, September 1936

Edificio Moreira Garcez  
Avenida João Pessoa 103  
1. andar, em cima da sobreloja

Jahrgang 5. — Nr. 1

#### Deutsche Sämereien

Wir möchten daran aufmerksam machen, dass folgende Sämereien vergriffen sind:

Gurken, Weißkohl, Sellerie, Tomaten.

In größeren Mengen sind noch vorhanden: Zuckerrüben, Stauden, Erbsen, Stangenbohnen.

Alle Sämereien sind frisch aus Deutschland bezogen und garantieren kein Mängel.

Ein Gärtner sagt: Die Sämereien sind erstklassig und gehen 100 prozentig auf!

Aus einem Briefe: ... ich habe ganz dünn aufgesät, und ein ganzer Wald ist aufgegangen...

Bestellungen nur über die Bezirksgruppen.

#### Teuerung, deren Ursachen und deren Bekämpfung vom Standpunkt des Kolonisten aus.

Durch die ganze führende brasilianische Presse wird die gegenwärtige Teuerung besprochen und nach Abhilfe gefucht, und der Kolonist darf mit Genugtuung feststellen, dass man im großen und ganzen nicht ihm die Schuld zuschreibt, obwohl die landwirtschaftliche Presse noch sehr wenig dazu beigetragen hat, die Lage von ihrer Seite aus der Öffentlichkeit klar zu machen. Es ist selber sehr zu bedauern, dass die Kolonisten sich an dieser Stelle nicht mehr interessieren und Stellung dazu nehmen, wo es gerade um ihre Existenz geht.

Woher kommt die Preisesteigerung der Produkte? Abgesehen von gewissen Fällen der Spekulation, ist ein Stieg des Preises immer auf Knappheit oder vermehrte Nachfrage zurückzuführen. Nehmen wir ein Produkt, das Schwefelschmiede, zur Betrachtung. Woher kommt dessen Teuerung? Ganz肯定 ist aus Aussicht. Woher diese? Obwohl Curiyba hat S. Paulo auf dieses Produkt bezahlt, nicht dort Kaffee, Baumwolle gut wird dies eine Nachfrage nach Schnitzeln sein, also diesen Preis steigen. In gegenwärtigen Zeiten ist recht, weil durch die schlechten Preise, die vorher herrschten, die Schweine abgeschlachtet wurden und eine Nachfrage entstanden. Daher kommen auch die häufigen Geburten: "Deutsche Schweine" oder "deutsche Rinder". Die der Käfer mag es komisch klagen: vor gut einem Jahr bestand das Licht des Kolonisten in der meisten Fällen aus einem Dach in Schornsteinen. Noch ein interessantes Beispiel: Wagen, Schmiede und Butter — ein Preis.

Waren auch heute die Preise besser sind, ist es weit entfernt, dass der Kolonist auf Kosten geht. Bei dem Geschäft bestreiten ist es so: Böllige Produkte, kein Volumen — keine Produkte, nichts zum Verkaufen oder gar selbst noch kaufen! Durch dieses Auf und Ab in den Preisen kann sich das Vordringen bestimmt ist die Zukunft, und das verhindert das Steigen und Fallen des Preises. Ausgenommen ist ein Produkt, das Zucker, der ständig zu teuer ist; was wird das zweite machen?

Nicht ohne Einsicht ist die Zeit mit einem Jahr, welche Erziehung des gesamten Volkes, die der Kolonist kann, bevor er vorgenommen kann, er erkennt, sieht es immer noch besser als der Kolonist, vorgenommen hat dieser sehr eigene Art ist, in diesen Tagen in einem Gründungslande kann man nicht mehr machen, wie die Preise des gesamten landwirtschaftlichen Produktes nach einer Basis von 8 Stunden Arbeit pro Tag und 2 Minuten Taglohn, ohne Berücksichtigung von angelegten Kapitalen, berechnen, dann müssen wir dieselben Preise heraukommen, über die jeder Mann staunen gelegen, zu ehrgeizigen Wohlstand zu kommen.

Nicht zu unterscheiden ist der landläufige Kaufbau. Kommen einmal die Wirkungen derselben zur Geltung, so sind es zuerst die Mühäcker, die den Einkauf erst noch bedeutend mehr herunterdrücken als den auf in gutem Wagnersstande sich befindenden Feldern.

Und nun die Bedeutung hoher Preise? Das erste ist, der Kolonist ist in der Lage sein, durch schwere und unehrenhafte Preise seine Wirtschaft mit Arbeitsinstrumenten, wie Pflügen, Kultivatoren usw. zu versehen, die ein rentables Arbeiten garantieren. Es muss Dungreiseranten, die Rindfleisch beschaffen. Dies einen Beitrag abweisen, um seinen Boden im Extrazweit wenigstens zu erhalten. Es müssen auf irgendeine Art die ständigen Pflanzbaubauern unterstützen werden, die durch standigen Wettbewerb der Produktion zu schaden. Der Bereich: möglicherweise werden durch verbesserte Straßen, Abholung der Wagensteuer,

billige Bahnschäfte, durch Anzucht von passenden Pferden usw. Es sollten in jedem Municipio Versuchskolonien gegründet werden zur Anzucht und Verbesserung von Samen und Vieh. Damit verbunden: landwirtschaftliche Fortbildungskräfte und Kurse jeder Art! Einem beginnendenen Erfolg haben die Herren Ackerbaudirektoren auf ihrer Konferenz in Rio gefehlt, nämlich dass jedes Municipio einen ausgebildeten Agronomen aufstelle zur Beratung der Landwirte.

Die Regierung hat zugleich eine Kommission eingesetzt zur Regulierung der Preise, zu Beobachtungsmaßnahmen, Höchstpreisen usw. Alle diese Sachen, die gegenwärtig sicher notwendig sind, werden jedoch auf die Dauer das Gegenteil bewirken, wenn nicht der Bauer in die Lage versetzt wird, dem abzuholzen durch rentablen Anbau und gesicherten Absatz. Ganz gewiss wird dann Mensch dem Bauer seine Existenzberechtigung absprechen, und dass er diese nicht bestreitet, liegt im Gehirn allumfassender Organisations. Eine Schuld dieses Fehlens ist neben anderen Gründen erst noch in seiner Geldlosigkeit zu suchen. Wird dem Bauer zugemessen, durch billige Preise den übrigen Teil der Bevölkerung auf seine Kosten zu erhalten, so muss sich das durch Landflucht, Interessenschwäche an jedem Dorfstrich usw. auf die Dauer schwer machen. Nicht umsonst ist das urale Sprichwort: Hat der Bauer Gold, so hättt die ganze Welt. Ebenso wenig wie sie sind allzuhohe Preise nie Zielen gewesen, die den Bauer glücklich gemacht haben. Mancherorts verspricht man sich bei dem Land, Krediten. Diese sind gut in Gebieten mit ausgebauter, hochentwickelter Landwirtschaft in sicherer Disposition; für unsere Bergähnlichkeit ist es noch nicht soviel, etwas deswegen, weil die Wirtschaft eine hinzukommende Belastung der Jungen nicht verträgt.

Die Schuld wird von anderer Seite dem Bauer noch Baumwolle zugeworfen. Da der Weltmarkt preis für jene nicht als hoch bezeichnet werden muss, so beweist das eben, dass die andinen Produkte schlecht bezahlt werden, und wenn der Bauer das ausstellt, wo es mehr benötigt, ist es eine Sache, die jede andere Bevölkerungsgruppe auch machen würde. Zudem würde ein Gehirn von Baumwolle auch dort, den Preis steigen lassen.

3. Hob:

#### Wie nehme ich am besten die Obstbaumpräzierung vor?

Das ersten Zufalls ist haben wir es sehen, dass die Obstbaumpräzierung vielerorts noch ganz unbekannt sind. Da man sie aber kennt und durchaus, sind die Ergebnisse vorzüglich, aber sie bleibt ganz aus. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir aber, dass die Wirkung je nachdem Obstbaumart nicht gleich ausgerichtet sind — und dieses Ziel wird nach menschlichen Erkenntnissen kaum erreicht werden — sonst ist eine steife Schädigungsbehandlung unerlässlich.

Aus dem Vorhergegangen ist zu erschließen, dass die Schädigungsbehandlung im Garten zu viel Geld kostet. Deshalb müssen wir überprüfen die Ergebnisse und deshalb wollen wir nachschauen, ob die Ergebnisse ausführbar sind zu dem richtigen Zeitpunkt der Spritzung ab.

Schädigend muss jede Baumart auch ein

etwas deswegen, weil die Wirtschaft eine hinzukommende Belastung der Jungen nicht verträgt.

Die Schädigungsbehandlung ist nicht möglich durch das billige Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatkalk sind, werden ebenfalls.

Sehr gut ist die Spritzung der Obstbäume

mit Chloralkali eingesetzt. Und die Dungersorten, die reichlich Phosphatk

## Der Kompass

## Staat Minas Geraes.

Der 2. Nationale Eucharistische Kongress findet in diesen Tagen in der Hauptstadt von Minas Geraes statt. In der Stadt von Minas Geraes sind die Befreiung und Freiheit der Kirche gegen die Regierung und das Kabinett lassen sich über die Züge seines Körpers schließen, und darüber hinaus sprechen dafür, dass seine Masse einen Widerstand verleiht.

## Inland

## Curitiba.

Die Industriestadt Klabin, welche bekanntlich eine große Papierfabrik im Nordwesten Brasiliens eröffnet und den ganzen Bedarf an Zeitungspapier in Brasilien decken wollen, haben von der Bundesregierung die Konzession erhalten, den Saito do Araripe des Rio Tibagi als Kraftquelle für ihre Fabrik auszunutzen.

Auf der Verbrecherjagd. Rätschlich brach der wegen Mordes zu 21 Jahren Gefängnis verurteilte José Quadros aus dem Gefängnis aus und war verschwunden. Am 2. d. wurde er in der Gegend von Itatiai entdeckt. Als der dortige Polizeidelegat Tenente Pedro de Motos Ferreira und der Sergeant Ulysses Cardoso zu seiner Verhaftung schreiten wollten, verwundete der Verbrecher den Tenente leicht und den Sergeant schwer durch Revolverschläge. Darauf floh er.

Tolle Hunde. Von S. José dos Pinhais wurden 5 Knaben der Familie Costa nach Curitiba gebracht, die von einem tollen Hund gebissen wurden. Sie werden im Pastorat festgestellt.

Neue Grupos Escolares. Der Staatsgouverneur Herr Manoel Ribeiro wird Grupos Escolares in Rio Negro, Ponta Grossa und Castro bauen lassen.

Todesfall. Am Freitagabend starb nach schwerem und langem Leiden im Alter von 51 Jahren Frau Anna Krug, geb. Ambro. Die Bevölkerung war eine Tochter von Bernardo und Katharina Ambro und eine Schwester von Hugo, Mar., Adeli, Edmar, Otto und Ida Ambro. Die Beisetzungsfeier erfolgte am Samstagmittag unter freiem Himmel auf dem Evangelischen Friedhof. Wir sprechen den trauenden Angehörigen unser aufrichtigstes Beileid aus.

Straßenbau. Im Bundeskongress wurden 2800 Contos für den Straßenbau Niterói und Gurupi-Joinville benötigt.

Feriertag. Nach einer Bestimmung des Staatsgouverneurs Herr Manoel Ribeiro ist der heutige Feiertag Mariá Gabur für die Staatsverwaltung und Schulen festlative.

Über den Buntent Abend augenblicken der Krankenschule können wir infolge Raumangst erst in nächster Nummer berichten.

7 de Setembro, der Tag des Vaterlandes zur Erinnerung an die Unabhängigkeit Brasiliens, wurde gestern auch in Curitiba in würdigster Weise feierlich begangen. Der Tag begann mit einem musikalischen Werk. Musikkapelle und Orchester des 15. Jägerbataillons spielten vor dem Grande Hotel Moderno, worin der Regionalkommandant Wohnung bezogen hat, und marschierten darauf unter klingendem Spiel durch die Rua 15 de Novembro, Avenida João Pessoa und Praça da Torre zur Jägerkaserne an der Praça da Praça.

Die auf dormittag 9 Uhr angefahrene große Parade ist vom Herrn Regionalkommandanten des Anfangs wegen abgesetzt worden.

Nachmittags 1 Uhr vereinte ein Karnevalsausschuss die Offiziere der hierigen Garnison im Grande Hotel Moderno.

Nachmittags 4 Uhr übertrug die hierige Administration den Tagesschrein des Regionalkommandanten aus Anlass des glorreichen Gedenktages Brasiliens.

Abends 6 Uhr erfolgte die feierliche Einholung der Fahnen.

Abends 10 Uhr gaben Regionalkommandant und Offiziere der hierigen Garnison der Curitibener Gesellschaft einen offiziellen Ball im Club Curitibano.

Goldene Worte zum Dia da Patria. Ein schönes und erhebendes patriotisches Ereignis haben die Führer unserer 5. Militärregion dem brasilianischen Unabhängigkeitstag am 7. September geweiht. Wie lassen die Worte, die im Herzen aller Brasiliener aus immer lebendig weiterleben sollten, in deutscher Übersetzung folgen:

Der Dia da Patria ist für unsre Nationalität dasselbe wie das Weihnachtsfest für unsere Religion." General Jodo Guedes da Fontoura, Kommandant der 5. Militärregion.

Der 7. September ist der große Tag Brasiliens; die Tat, die an die Geburt unsrer Nationalität erinnert. An diesem Tage schlagen in Brasilien alle Herzen im gleichen Schlag; es gibt nichts, was uns trennen oder entzweien könnte. Es ist der Tag des Vaterlandes." General E. Leitão de Carvalho, Kommandant der 9. Militärregion.

Der Tag des Vaterlandes ist wie der Gebrüder einer südländlichen und geliebten Mutter: er eins und söhnt aus alle Geschwister." Coronel Pio Pimentel, Chef des Generalstabs der 5. Region.

## Bundeshauptstadt.

Flugzeugunglück. Auf dem Campo do Marte bei São Paulo stürzte ein Militärflugzeug ab und geriet in Brand. Die beiden Jungen Tenente Octavio Guimaraes und Tenente Affonso do Araújo verloren ihr Leben. Das Flugzeug gehörte zum 5. Fliegerregiment in Curitiba und war auf dem Flug von Rio nach Curitiba begreift.

Ein grauslicher Unglücksfall ereignete sich vor der Republikaner-Bahn. Nachdem der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klappte. Er bog sich hinaus, um zu sehen, wo sich der Defekt befand. Wegen des Nebels bemerkte er die Brücke über den Fluss Cipó Mirim nicht. Ein Brückenpfeiler riss den Unglücksfall und riss ihn von der Brücke. Als der Zug die Station Barra do Pau verlassen hatte, bemerkte der Lokomotivführer José Teixeira, dass sich irgend ein Motorradteil gelöst hatte und klap



Landwerker

## Ausschreibung.

Die Anmeldung von 500 teils  
deutschen Mitgliedschaften wird  
bereits ausgeschrieben.  
Broschüre mit Preisangabe  
und Werbung sind in ge-  
schäftsfreiem Stil in der Ge-  
schäftsstube im Handwerker bis  
am 12. September abzugeben.  
Weitere Informationen erhalten  
z. B. Der Geschäftsführer.  
2178

V.D.V.

Verband Deutscher  
Vereine, Curitiba.

Vollversammlung

am 8. September im Verein  
Deutscher Sängerbund  
TÄGESSCHRIFT:  
1. Verleihung des letzten Preiskells,  
2. Rosenkranz,  
3. Verschiedenes. 2163  
Um vollständiges Erscheinen der  
Guten Degerleiter und Vertei-  
digung wird gebeten.

Verein Deutscher  
Sängerbund

Die Bücherausgabe erfolgt am  
Donnerstag, den 10. September.  
Der Bibliothekar  
Emil Wendel.

Verein

Deutsche Schule  
(Colegio Progresso)  
Den vereidigten Mitgliedern des  
Schulvorstandes aus grl. Renn-  
amt, daß die diesjährigen Eltern-  
tag auf den 8. Dienstag ver-  
hoben worden ist, weil vom 9.  
B. bereits eine Sitzung für  
den folgenden Dienstag angekündigt  
ist. 2203  
3. a. Der Schriftführer.

Evgl. luth. Gemeinde

Ana Ignacio Lustosa 309.

Vom 9. - 13. September fin-  
det in unserer Kirche eine Schna-  
ckensammlung statt. Am Mitt-  
wochabend ist Eröffnungsgottes-  
dienst. (Pastor Schneider, Rio  
Bravo).

Während der Tagungen wird  
Pastor Koerfer, Amburau, ein  
Rektor halten über „Die Leute  
von den letzten Tagen im Ge-  
schäftspunkt des 20. Jahrhun-  
derts.“

Am Sonntag, den 13. Septem-  
ber findet am Samstagabend in Uhr  
Gottesdienst statt. Die Pred-  
igt hält Herr Dr. F. Schlueter.

Vertreten des Kirchlichen  
Bürgertums. Am Anschluß an  
den Gottesdienst ist Beichte und  
Fest des hl. Abendmahl's für die  
Spender und die Dienerende  
Pastor Bachmont, Papagayo  
Rosas.

Am Nachmittag ist in der  
Kirche ein Missionstag mit Vor-  
lesungen der pastores Belchon,  
Santa Cruz u. Herculano, Coth-  
rienteiros. 2203

Pastor Frank.

Elisabeth-Verein

Donnerstag, den 10. September  
nachmittags 3 Uhr  
a. Versammlung  
im Turnverein.

Im Interesse des Vereins wer-  
den sämtliche Damen des Ver-  
eins höflich gebeten, pünktlich  
und zahlreich zu erscheinen. 2219  
Der Vorstand.

Zu verkaufen

1 Wagen Nr. 17 mit 2 Pferden  
und Gespann, 1 Kegeladora  
National. 2215  
Rua Conselheiro Barretoas 239

Schneidergeräte,

2 bis 3, jüngst ist sofort 2111  
Alfatraria Avenida  
Avenida Júlio de Mesquita 71.

Seifen

Eunice - Lux - Lavorosol  
- Lever - Seife u. andere  
Casa Barão

Rua Barão do Rio Branco  
Nr. 938, gegenüber dem  
Regierungspalast.

Handarbeit.

Stoffe für sofort ein junges  
Mädchen, das sich kann. 2222  
Rua Pedro Iao 159.

Eine gute Milchkuh  
mit gutem Rückhalt steht zum  
Verkauf. 2221  
Rua Dona Francisca 2259  
Ana Verde.

EIS 2193

im Abonnement (Lieferung  
im Haus) monatlich 15.000,-  
20.000,- 30.000 u. 60.000,-  
Gewicht der Stange 15 Kilo.  
Depósito Adriatica  
Curitiba.  
Phones: 705 und 718.

Chacara,

6 Alas, in Alfonso Venâncio, 15  
Min. von der Praia da Costa.  
mit vielen Obstbäumen und gleicher  
Wiederholung, zu verkaufen  
oder gegen Haas in Curitiba zu  
kaufen. 2203

Rua Alfonso de Noronha 99.

Praia Caíoba.

Neues Haus, Saal,  
große Küche, 5 Schlaf-  
zimmer, Garage, ist  
sofort zu verkaufen.  
Gefl. Angebote an  
O. Schatte, Caíoba, via  
Paranaguá. 2108

Verkaufe

Großstück, 17.000 m<sup>2</sup>, an der  
Stadt Caíoba S. José, 7  
Alas, von der Stadt gelegen  
zum Selbstbaupreis, (7.700.000)  
bei 800.000 Anzahlung. Nähe  
Ana Cláudia Petrela 203, Ca-  
íoba. 2209

# Qualität bricht sich Bahn! Der Fachmann weiß, daß Leinöl „Fanadol“

100 prozentig REIN ist und gemäß Analyse  
geliefert wird. 2165

Fabrica Nacional de Oleos,  
Tintas e Vernizes Ltda.

Curitiba, Caixa Postal 137, Telefone 148.

Filial em S. Leopoldo (R. G. d. S.)

Etiketten

Kartonpackungen

Plakate

Tüten für Gemüsesamen

Kaffeetüten

Drucksachen

in einfacher typographischer und feinster lithographischer  
Ausführung, sowie 1626

## KLISCHES

beziehen Sie stets zu äußerst günstigen Preisen von der

## Impressora Paranaense

Caixa Postal 326

Telephon 746

CURITYBA — Paraná.

Neu  
eingetroffen  
in- u. ausländi-  
sche Konserven.

### Todesanzeige und Danksagung.

Wir geben hiermit allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß meine liebe Frau, unsere alte  
Mutter, Schölerermutter und Großmutter

Augusta Roesner  
geb. Heidfeld

am Donnerstag, den 3. ds. Mts., im Alter  
von 55 Jahren, nach langem schwerem Leid  
den sanft verschieden ist.

Wir danken allen, welche die liebe Tote  
zur letzten Ruhestätte begleiteten. Besondere  
Dank den Nebeltern und Arbeitern der  
Firma Mag. Roesner, für Kranzspenden und  
dem Verein „Cabral“ für die Begleitung zum  
Grabe mit Blumenhülster Fayne.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bruno Roesner,  
Alice Pires und Mann,  
Alfredo Roesner und Frau,  
Arthuro Roesner und Frau,  
Lotti Roesner,  
Dioniso Wildner und Frau.

Mädchen

2202

das auch kaufen kann, wird  
von kleiner Familie gefüllt.  
Rua Marechal Deodoro 414.

Liquidation von

Schuhwaren.

Die bekannte Cia „A Nacio-  
nal“ lädt herzlich ihr großes Sorti-  
ment in Damen- u. Kinderschuhen  
zu besonders niedrigen Preisen.  
P. 15 150, gegenüber dem  
Cine Imperial. 2211

Gebrauchte

Teichnetmaschine für Hand-  
arbeit gesucht. Angebot unter  
R. S. 2103 an den  
Kompass.

Zu vermieten

eine Wurstfabrik im Norden Pa-  
raná. Einrichtet mit allen mög-  
lichen Maschinen und Geräten.  
Preise frei. Besitzer vermielt  
langfristig. Ester unter  
3. M. 2192 an die Expe-  
dition des Blattes.

Teilhaber

mit R. 8.000.000 zur Vergrößer-  
ung eines gelegenen Gründ-  
stücks gesucht. Das Geschäft ist  
eventuell auch zu verkaufen.

Schriftlich: Angebote wol-  
len man an die Agentur des Blattes  
unter „Teilhaber Nr. 800“  
richten. 2207

Gesucht

wird eine Röhre und ein Ma-  
schinen zum Aufsteuern.  
Borgesletta 2184.  
von 9-13 Uhr.

Zu verkaufen

ein oberschulter ein Geschäft mit  
guter Rundschau und an bestem  
Preis gelegen. Gelegenheitsblatt.

Zu erzeigen beim Kompass unter  
„Geschäft 2126“.

### Todesanzeige.

In Curitiba verstarb nach langem, schwerem Leiden am 29. August im 61.  
Lebensjahr Frau

Margarida Tenius Bannach,

Frau des Herrn José Bannach u. Mutter  
des Herrn Gustavo Tenius de Medeiros.

Um stille Teilnahme bitten die trau-  
ernden Hinterbliebenen.

Porto União, Sta. Catharina,  
im September 1936.

### Wer sucht Land?

Ein herrlich in Stadtnähe gelegenes Grund-  
stück, 187 m Front zu 200 m Tiefe, ist billig  
zu verkaufen.

Ferner ist zu verkaufen ein Grund-  
stück, im Stadtzentrum gelegen, Größe: 17  
m Front zu zirka 50 m Tiefe.

Interessenten wollen ihre Adresse beim  
Kompass abgeben unter „Land 2198“.

andwerker

J.U.V.

Sonnabend, den 10. September 1936  
abends 8 Uhr.

### Lustspielabend!

„Spatzen in Gottes Hand!“

Volksskönig in 3 Akten von  
Edgar Hahn und Ludwig Bender.

Aufgeführt vom

Deutschen Theaterverein „CURITYBA“.

### Achtung WIRTE!!!

Am Dienstag, den 8. September, nachm.  
2 Uhr, findet im Saale des Teuto-Bras. Turn-  
vereins eine

### Versammlung

statt, behufs Stellungnahme zum Eisverkauf  
der hiesigen Brauereien.

Es wird um zahlreiches Erstehen  
ALLER WIRTE gebeten.

Die WIRTE-Vereinigung.

2105



VORANZEIGEBER

Die Kriegskameraden veranstalten am 19.  
September im Teuto-Bras. Turnverein

### Bunten Abend

mit reizvollstem Programm. 2178

Habt auf diese Weise frei für die Kriegskame-  
raden. Ihr Programm wird noch bekanntgegeben.

### EDGAR HANNES

möbliert oder unmöbliert,

im Batel (Rua 7 de Setembro 7759) mit  
schöner Aussicht, Bad im Sommer, zu  
vermieten für 4-500 Reis.

Telefon 120.

2216

### Wohnhaus,

im Batel (Rua 7 de Setembro 7759) mit  
schöner Aussicht, Bad im Sommer, zu  
vermieten für 4-500 Reis.

Telefon 120.

2216

### 659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

659

**Dr. Carlos Heller**

Braga an Hamburger, Miles und Partner Hospitalärzte. Leiter der Chirurgischen Klinik der hif. Med. Fakultät. Allgemeinpraxis 1504. Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten — Tuberkulose — Haut- und Haar-krankheiten — Hormone u. Geschlechtsfehlern sowie offenen Sehnen u. Krampf-krankheiten ohne Operation.

Sprechstunden vormittags von 9 bis 10 Uhr in der Far-macia da Ordem, Braga Coronel Góes 24. Zu der Rua Dr. José Vieira 68 (über Rua Dr. José) von 10-11 und 4-6 Uhr. Telefon 1862. Wohnung Rua Comendador Araújo 970. Telefon 424.

**Dr. Dante Romano**

Operationen, Frauenkrank-heiten, Geburthilfe und Geschlechtskrankheiten (Gonorrhöe, Gonorehe in allen Stadien). Konsistorium: 1500. Pharmacia Minerva Sprechstunden von 1-3 Uhr. Spricht Deutsch.

**Dr. Bernardo Leinig**

Allgemeine Praxis. Spezialbehandlung von Brüstenleiden, Paroxysmen, Schmerzstörungen nach dem modulären System. Hämorrhoiden u. Krampfkrankheiten (offene Sehne) ohne Operation. Höhenonne u. Diathermie, Geburthilfe und Operationen. Sprechstunden: von 10 Uhr bis 11 Uhr am Vormittag u. von 2-6 Uhr abends nachmittags in der Pharmacia Minerva, Braga T. radentes. Wohnung: Rua José Lourenço Nr. 245 — Telefon 700.

**Dr. Jorge Moyer**

7-jährige Praxis der Krankenhäuser in München u. Hamburg. Frauenarzt, Geburthilfe, Chirurg. Erkrankungen der Hornisse. Sämtl. Operationen nach modernen Methoden. Spezialbehandlung der Krampfkrankheiten und offenen Sehnen ohne Operation. 1505. Röntgeninstutut, Höhenonne, Diathermie, elektrische Behandlung etc. (durch kompetenten Fachmann.) Sprechstunden in seiner "Casa de S. João São Francisco", Rua São Francisco 165. Montag bis Freitag 11-12 und 2-4 Uhr. Sonnabend 11-12 und 2-3 Uhr.

**João Paul ZAHNARZT**

Spezialist in Prostetiken (Gelenken, Brüchen, Stich- und Schnittwunden). Sprechstunden: 9-11 u. 2-5 Uhr. Konsistorium u. Wohnung: Rua Paula Gomes 679. Telefon 947.

**Zahnarzt Oscar Otto Junior**

Rua Trajano Reis 505. Sprechstunden von 8-11 und 2-7 Uhr.

**Zahnarzt Affonso Paulo Ehei**

Gemischtarzte Behandlung. Modernste Zahntechnik. Sprechst.: 9-11 u. 2-5 Uhr. Konsistorio u. Wohnung: Rua Marques Floriano Peixoto 658 (Sobrado).

**Zahnarzt Friedrich Baus.**

33 Jahre Berufserfahrung. Jähnrich im Weltkrieg. Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten — Tuberkulose — Haut- und Haar-krankheiten — Hormone u. Geschlechtsfehlern sowie offenen Sehnen u. Krampf-krankheiten ohne Operation.

Sprechstunden vormittags von 9 bis 10 Uhr in der Far-macia da Ordem, Braga Coronel Góes 24. Zu der Rua Dr. José Vieira 68 (über Rua Dr. José) von 10-11 und 4-6 Uhr. Telefon 1862. Wohnung Rua Comendador Araújo 970. Telefon 424.

**Dr. Altamiro Neves Herderico**

Advokat. Rival — Handel — Verbrechen — Juventate — Status — rational — Kosten werden vorgeschrekt.

Wohnung: Rua Conselheiro Ribeiro 84. Telefon 833.

**Dr. Fábio A. D. Gama**  
Zahnarzt-Chirurg. Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paráns.

Spezialist: Zahnstecherarbeiten, Uterus (Vorrichtungen), Behandlung mit Elektrotherapie, Hochfrequenz. Schmerzloses Zahnleben.

1508. Konsistorium: Rua Aquidabá 160.

**Dr. med. Camara**  
mit Praxis an den Hospitälern Rio do Janeiro, Berlin und Hamburg. Spezialist bei Frau-enkrankheiten, Behandlung nach modernem deut-schem System.

Operations. — Ge-burthilfe. — Allgemeines Klinik. 1623.

Konsul: Braga Farma-cia Rua 3, Alto Farma-cia Longarica, von 8-5 Uhr. Rone 1778. Dresden: Av. Rep. Argentina Nr. 84. — Rone 983.

Spricht deutsch.

**Dra. Regina Kleemann**  
Dipl. Zahnärztin. Alle ins Fach schlagende klinischen Abhandlungen werden gewissenhaft u. billig nach den neuesten Me-thoden und mit den moder-ne Apparaten ausgeführt.

Konsistorium: Praça Tiradentes 401, über Pharmacia Tiradentes.

**Zahnärztin Janine Schmidinger.** Promoviert an der Medi-zinischen Fakultät von Paraná.

Schmerzloses Zahnbücheln und modernster Zahntechnik. Allgemeine Klinik. Spricht: 8-12 u. 2-5 Uhr.

Sonnabend: 8-12. Konsistorium: Rua 13 de Maio Nr. 818, Esq. Rua Trajano Reis 1821.

**Charlotte V. Gross**  
Dentistin. Rua S. Francisco 181, Tel. 1418.

Schmerzloses Zahnbücheln, Brüdenarbeit nach mo-dernen Systemen, Neu-haltung gebüffte.

**Zigaretten spitzen für 400 reis.** Goldblatt für 3500. Lotospiele für 4500. Jogo do dado 18000.

Charutaria Liberty Praça Tiradentes 305.

**Prof. Dr. Vulpius gestorben.**

Der bekannte Heidelberg Orthopäde Prof. Dr. Oskar Vulpius ist bei einem Kreiswagenunfall in Unterelsheim (Kreis Heilbronn) ums Leben gekommen.

Geheimer Rat Vulpius, der im Alter von 60 Jahren stand, begleitete schon 1896 seine Klinik für Orthopädie, die er aus kleinen Anfängen zu einer der größten Privatkliniken entwickelte. Der Ruf dieser Klinik ging über die ganze Welt. Das Hauptarbeitsgebiet von Oskar Vulpius bildete die Behandlung von Rückenwunden, insbesondere die Behandlung der epidemischen Kinderlähmung. Seine Methoden der Schenkelüberprallung und andere Gelenk- und Schenkeloperationen brachten einen großen Aufschwung in die moderne Orthopädie.

**Rache an einer Schönheitskönigin.**

In der südländischen Stadt Lecce war bei einer Schönheitskonkurrenz die großzügige Bauerntochter Emilia Bonaventura zur Schönheitskönigin gewählt worden. Am nächsten Morgen sah man Emilia auf einem Teide vor der Stadt auf. Sie war von oben bis unten mit Teer beschmiert. Die Haare waren ihr abge-schält, die Augenbrauen abrasiert worden.

**Zähne.**

Benutzen Sie die gute Z

Gelegenheit!

Gebräuse schon für

Vorstellungskunst

Blumen

Absolut schmerzlos

Goldzähne

Goldzähne nach Vereinbarung.

Aus 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.

Wohnung: Rua 15 de Novembro 1908.

Dr. 20-1

Altamiro Neves Herderico

Advokat.

Rival — Handel — Verbre-

chen — Juventate — Status

rational — Kosten werden

vorgeschrekt.